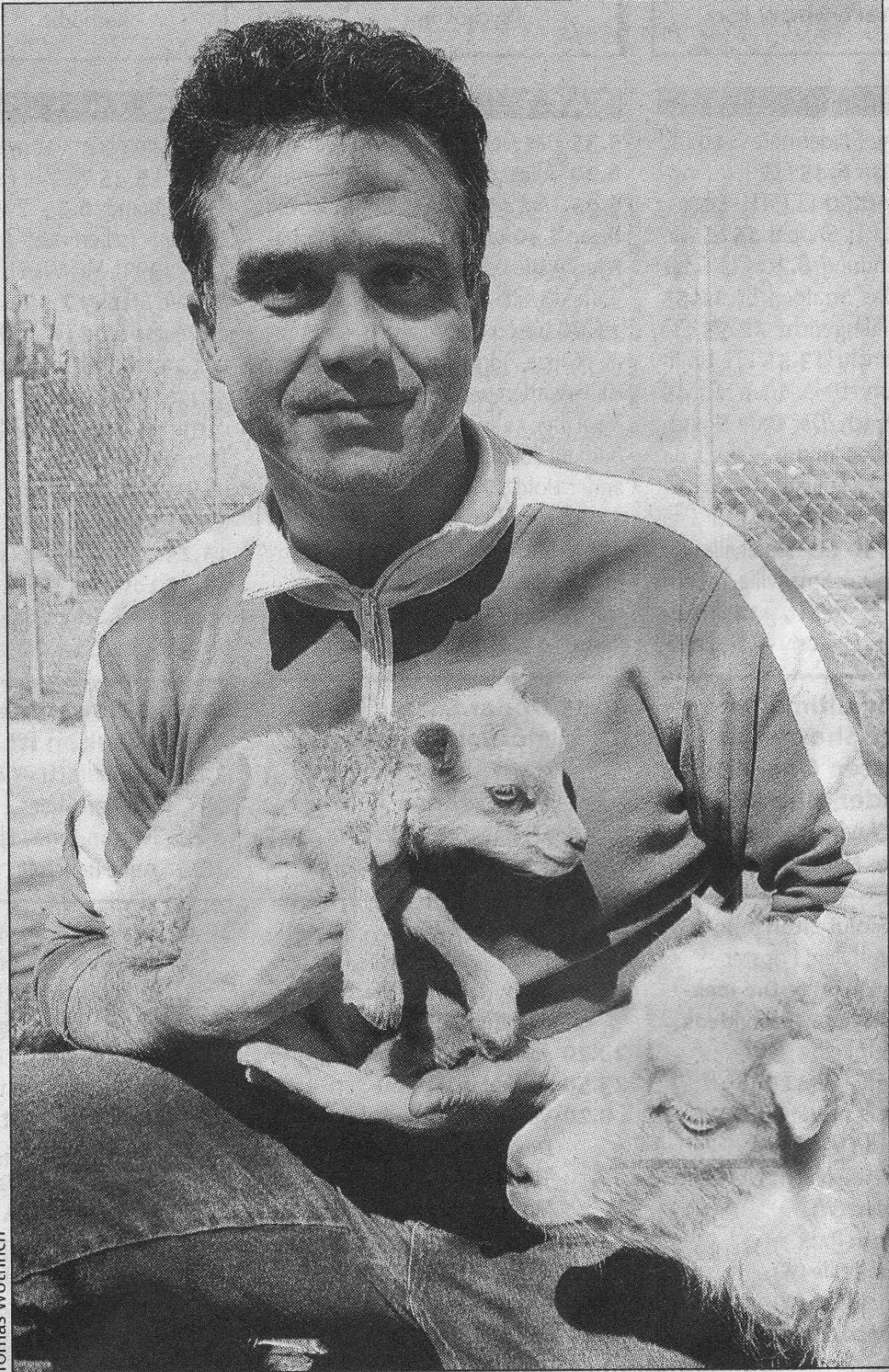


# Kein Herz für Tiere?

AUSGABE VOM 14. JUNI

«FINANZPROBLEME. NOTFALL  
TIERAMBULANZ»

Als ich diesen Artikel in der Mittwochausgabe las, konnte ich es kaum fassen. Da kommt ein Italiener und zeigt uns Bernern sein Herz für Tiere, indem er auf privater Basis seit Jahren eine Tierambulanz betreibt. Ohne Gewinnstreben – nur einfach so, weil er Tiere gern hat. Und jetzt soll diese Tierambulanz vor dem Aus stehen, weil Luciano Palmieri die Mittel ausgehen und es in Bern und Umgebung offenbar niemanden geben soll, der ihm unter die Arme greift? Liebe Bernerinnen und Berner – das darf doch nicht wahr sein. Öffnet Euer Herz (und Euer Portemonnaie)! Auch Firmen könnten sich mit ihrer «Portokasse» beteiligen, denn es geht nicht um Riesenbeträge. Mit insgesamt ein paar tausend Franken jährlich könnte die Tierambulanz gerettet werden. Aber auch der Ruf nach dem Staat dürfte hier ausnahmsweise berechtigt sein, übernimmt Palmieri doch mit dem Bergen verletzter Tiere offensichtlich auch Aufgaben, die sonst bei der Polizei anfallen würden. Und zum Schluss sei noch die Frage nach dem (wohlhabenden) Tierschutzverein erlaubt. Warum tut der nichts? Spenden an: Tierambulanz Palmieri Bern, PC 30-495411-8.



Tomas Wüthrich

FRED ERNST  
GÜMLIGEN

Lucio Palmieri hilft mit seiner Ambulanz Tieren in Not - nun ist er selbst auf Hilfe angewiesen.